



Mai zeigte Geranienmarkt kalte Schulter

Trotzdem tolles Programm

Von Jürgen Krämer

MELLE. Original Meller Maibowle zählt während des Geranienmarktes seit jeher zu den ganz großen Rennern unter den Kaltgetränken. Ludger „Lucky“ Schulke weiß das nur allzu gut und bot den aromatischen Trunk während der 30. Auflage des größten Meller Stadtfestes an – mit gutem Erfolg.

Dabei hätte der Händler in den Gewölben an der Haferstraße dieses Mal durchaus auf Glühwein setzen können. Denn bei Temperaturen um 8 Grad Celsius kam bei vielen Marktbesuchern der Wunsch nach wärmenden Getränken auf.

Keine Frage: Am 30. Geburtstag des Stadtfestes zeigte sich das Wetter alles andere als von seiner guten Seite: Frischer Wind und zeitweiliger Regen brachten einen Hauch von Herbst in die City – und das ausgerechnet am 15. Tag des Wonnemonats Mai.

„Heute wollen wir feiern – unser großes Stadtfest wird 30“, machte Ortsbürgermeisterin Gerda Hövel bei der offiziellen Eröffnung deutlich. In einer Rückschau erin-

nerte die Kommunalpolitikerin daran, dass es der Verschönerungs- und Verkehrsverein mit Hermann Fromme und Hermann Niehaus an der Spitze waren, die die Veranstaltung zusammen mit engagierten Gärtnern aus der Taufe hoben.

„Die Geranien als Namensgeber des Festes sind inzwischen in den Hintergrund getreten – und aus einem stimmungsvollen Blumenmarkt hat sich ein Stadtfest entwickelt, um das uns viele benachbarte Gemeinden beneiden“, so die Rednerin. Seit 1988 werde der Geranienmarkt von der Stadt, von der Werbegemeinschaft und vom Stadtjugendring organisiert – mit großem Erfolg, wie es sich immer

wieder aufs Neue zeige. Ein herzliches Willkommen rief auch der Vorsitzende der Werbegemeinschaft, Michael Suttmöller, den Teilnehmern der Eröffnungsfeier zu. Es war der Wunsch des Kaufmanns, dass den Besuchern einige frohe Stunden beim Bummel

ELSE

Vom Sirius

Else unterhielt sich während eines Bummels über den Geranienmarkt auch mit dem Künstler, der am Stand der Heilpädagogischen Hilfe an einer Skulptur schweißte. Else liebt solche Gespräche mit Freigeistern, die über Gott und die Welt schwadronieren und oft herrliche Geschichten erzählen können. So auch in diesem Fall: Unser sympathischer Metall-Künstler mit feuerroten



Händen und rußigem Gesicht berichtete, er stamme als bekennender Atheist vom Stern Sirius und lebe schon seit 3000 Jahren auf der Erde. Wenn er einst von seinem König auf den Stern zurückgeholt werde, könne er erzählen, wie der Herrgott mit der Erde umgegangen sei. Gleich darauf drehte sich das Gespräch um die rührige Kunstszene in der Region mit all ihren Eitelkeiten. Auch da hatte der Mann klare Vorstellungen, die sich natürlich diametral von dem unterscheiden, was Else von anderen Künstlern gehört hatte. So ist das eben in einer freien Szene, wo sich jeder selbstverwirklicht, lebt und meist auch leben lässt. Unser Künstler vom Sirius weiß übrigens auch, wo die Glocken hängen: Er vermarktet nebenbei ganz geschickt und erfolgreich seine dekorativen Feuer-töpfe. Viele Sterntaler wünscht ihm da

Else



Sie kamen trotz des schlechten Wetters: Viele Besucher zogen insbesondere in den Nachmittagsstunden durch die Einkaufsstraßen der City. Fotos: Jürgen Krämer

durch die Einkaufsstraßen beschieden sein mögen.

Zu einem Höhepunkt im Programm geriet erwartungsgemäß die vierte Stadtmeisterschaft im Buspulling, die von der Kreissparkasse Melle mithilfe der Hoyeler Adler ausgetragen wurde – ein spannender Wettbewerb, aus dem am Ende die „Zarten Holzspalter“ aus Wellingholzhausen als Sieger hervorgingen. Weiteres Highlight: die Aktionsmeile, die die Heilpädagogische Hilfe am Anlass ihrer 50-jährigen Bestehens auf dem Kohlbrink errichtet hatte – mit dem Auftritt des Aktionskünstlers Jonathan als Knüller. Auch das Polizeikommissariat reihte sich in den Kreis der Akteure ein, und zwar mit einem „Tag der offenen Tür“, bei dem es es viele Informationen und Aktionen gab.

Am Abend folgte schließlich das große Finale – mit einem Open Air auf dem Rathausplatz, bei dem die Formation „Back to the Roots“ für eine Superstimmung sorgte.



Gut bei Stimme: Auch Ensemblemitglieder der Waldbühne sorgten auf der Showbühne am Rathaus für Stimmung.



Er ließ die Funken sprühen: Aktionskünstler Jonathan erstellte auf dem Ausstellungsbereich der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück eine Metallskulptur.